

---

## Barfuß am Flügel mit Liedern von Liebe und Krieg

Die aus dem Saarland stammende Pianistin hat ein ganz eigenes Konzertformat kreiert: „Anny Time“. Sonst lädt sie sich in ihrer Wahlheimat Berlin Gäste ein; jetzt probierte sie es in Saarbrücken aus – mit Song-Contest-Teilnehmerin Elas und dem Unternehmer und leidenschaftlichen Saxophonisten August Wilhelm Scheer.



Anny Hwang und August-Wilhelm Scheer im Saarrondo. FOTO: ASTRID KARGER

VON ASTRID KARGER

---

**SAARBRÜCKEN** | „Anny Time“ ist ein sehr persönliches Konzertformat der Pianistin Anny Hwang. Die gebürtige Saarländerin lebt in Berlin, und dort lädt sie seit 2016 ein- bis zweimal im Jahr befreundete Künstler zum gemeinsamen Konzert ein. Aus dem heimischen Wohnzimmer wurden längst Säle. Und nun fand erstmals

ein „Anny Time“ Konzert in Saarbrücken statt, im „Saarrondo“ in der Europaallee.

Einen wilden Einstieg boten Anny Hwang, Flötist Grigory Mordashov und Geigerin Lada Bronina, beide von der Deutschen Radio Philharmonie, mit Musik von Nino Rota, bekannt als Komponist der Filmmusik für „Der Pate“. Anny Hwang begrüßte den voll besetzten Saal mit einer kurzen Eigenkomposition, einer Improvisation um die Noten D und A, so wie „da“ im Sinne von „präsent.“ Schwierig sei das durch die digitalen Medien geworden, einfach mal „da“ zu sein.

Auch Ela ist im Saarland aufgewachsen und fiel einem größeren Publikum erstmals 2014 auf, als sie mit zwei Mitstreiterinnen als Elaiza beim European Song Contest für Deutschland sang. Ihrer polnischen Mutter, einer Opernsängerin, die auch im Raum war, dankte sie für alles, was sie von ihr gelernt habe, zum Beispiel als Musikerin ein Sonnenkind zu sein, das anderen Freude schenkt. Sie sang, sich barfuß selbst am Flügel begleitend, drei ausdrucksstarke Lieder von Liebe und Krieg.

Als Pan tauchte Flötist Mordashov plötzlich aus der ersten Reihe auf und spielte das geheimnisvolle Stück „Syrinx“ von Claude Debussy. „Das Programm ist ein bisschen seltsam“, sagte er, korrigierte in „interessant“, da passe „Jet Whistle“ von Villa Lobos, außerdem konnte er zeigen, was man auf der Querflöte, die doch so lieblich daherkommt, so rauspusten kann.

„Groovin’ High“, die Musiker um den Unternehmer und Musiker August Wilhelm Scheer spielten John Coltrane

und Thelonious Monk, und fegten mit „Green Chimneys“ die Klassik gewissermaßen vom Platz. „Im nächsten Leben werde ich Jazzmusikerin“, meinte dann auch Geigerin Lada Bronina, bevor sie die Zuhörer gemeinsam mit Anny Hwang mit Fritz Kreislers schwelgerischem „Schön Rosmarin“ bezauberte. Cellist Teodor Rusu hatte mit Bach und Saint-Saëns zuvor noch Gelegenheit, ein paar Jahrhunderte zurückzugehen.

„Wir wollen auch mal ein bisschen grooven“, sagte Anny Hwang und bat die Klassik-Kollegen noch mal für einen Tango Nuevo von Astor Piazzolla auf die Bühne. Anny Hwang geht es um gemeinsames Erleben und gegenseitige Inspiration, und so entlässt sie auch niemanden von der Bühne ohne ein paar persönliche Worte. „Der Jazz sei ein Bazillus, entweder man hat ihn oder man hat ihn nicht“, erklärte August Wilhelm Scheer, den „swing“, das gemeinsame „Grooven“ und den daraus entstehenden „flow“. Zudem seien schnelle und kaum zurücknehmbare Entscheidungen gefragt – wie im Unternehmerleben.

Gemälde und die Installation „Der Atem der Wildnis“ der Künstlerin Rosmarie Weinlich aus Erfurt waren nur diesen einen Abend zu sehen, aber auch sie, die sonst gerne hinter ihren Werken zurücktritt, genoss den kurzen Bühnenmoment, sah es als eine Art „Essenz“ der Pandemie, dass Künstler reflektieren und Worte für ihr Tun finden mussten.

Der Pianist Francesco Tristano schließlich tanzte förmlich auf dem Klavierhocker, der ganze Mann vibrierte, seine Eigenkompositionen „Electric Mirror“ und „Eastern

Market“ elektrisierten das Publikum mit rhythmischer Kraft. Inspiration für die repetitiv hypnotischen Klänge von „Electric Mirror“ habe er bei der Ouvertüre zu Jean Philippe Rameaus Oper „Castor und Pollux“ gefunden. Gelegenheit, mit den Künstlern ins Gespräch zu kommen, gab es nach dem Konzert bei Getränken und Fingerfood. Rundum gute Stimmung!